

Hilfe für kleine

ff>-'

=v%

Grundorganisationen

»m'

Der Kreis Treptow ist ein bedeutender Industriekreis in der Hauptstadt unserer Republik mit volkswirtschaftlich wichtigen Großbetrieben der Elektrotechnik/Elektronik, des Maschinenbaus und der Chemie. Neben den Großbetrieben mit relativ starken Grundorganisationen gibt es aber auch eine Vielzahl von Kleinbetrieben, insbesondere Betriebe mit staatlicher Beteiligung und Produktionsgenossenschaften des Handwerks. In einer Anzahl dieser Kleinbetriebe wurden in den vergangenen Jahren Grundorganisationen unserer Partei gebildet, an deren Spitze ausschließlich ehrenamtliche Sekretäre stehen.

Das Sekretariat der Kreisleitung Treptow ist bestrebt, auch in diesen kleinen Betrieben den politisch-ideologischen Einfluß der Partei ständig zu erhöhen, um damit zu sichern, daß die Betriebe mit staatlicher Beteiligung und die Produktionsgenossenschaften des Handwerks zielstrebig und sinnvoll in die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, einbezogen werden. Von der Entwicklung dieses Bereiches hängt viel für die weitere

Verbesserung der Dienstleistungen für unsere Bevölkerung ab. Außerdem haben viele dieser Betriebe wichtige Kooperationsverpflichtungen gegenüber der volkseigenen Industrie zu erfüllen.

Es gibt viele Wege und Möglichkeiten, den politischen Einfluß in den Kleinbetrieben zu sichern, und die politische Wirksamkeit der kleinen Grundorganisationen zu erhöhen. Einige Erfahrungen aus unserem Kreis sollen hier dargelegt werden.

Die Arbeitsgruppe der Kreisleitung

Das Sekretariat der Kreisleitung beschäftigt sich in regelmäßigen Abständen mit der politischen Lage in den Betrieben mit staatlicher Beteiligung und den Produktionsgenossenschaften des Handwerks. Es legt Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit und der Erhöhung der Wirksamkeit der dort vorhandenen Grundorganisationen fest. Es kann dabei nicht übersehen werden, daß hier die politisch-ideologische Arbeit,

ganisiert, welche Aufgaben das Zusammenwirken von Wohnbezirk, Betrieb und Oberschule erfordern.

Die anschließende Aussprache führte zu konkreten Vorschlägen. Diese sind vor allem auf die gemeinsame Verwirklichung einiger Aufgaben aus den Wettbewerbsprogrammen des WBA, des Betriebes und der Johannes-R.-Becher-Oberschule gerichtet.

Dazu gehört zum Beispiel die Organisierung eines Volkssportfestes unter der Regie der Oberschule. Weder der WBA noch der Betrieb konnten bisher allein etwas auf die Beine stellen. Jetzt werden die Sportverantwortlichen des Wohnbezirktes und des Betriebes das gemeinsam mit den Sportlehrern der Oberschule tun.

Der Betrieb stellt dem Wohnbezirksausschuß für kulturelle Veranstaltungen repräsentative Räume zur Verfügung, die es im Wohnbezirk selbst nicht gibt. Der

Betrieb wird auch mit Technik helfen, bestimmte Aufgaben des Wohnbezirks durchzuführen. 'Zum Beispiel bei der Beseitigung verrosteter Eisenzäune, die das Straßenbild beeinträchtigen, oder bei der Modernisierung der Kaufhalle Mendelstraße. Die Johannes-R.-Becher-Oberschule wird den Betrieb und den WBA bei Veranstaltungen mit Kulturgruppen unterstützen. Der Bezirkstagsabgeordnete Genosse Siegfried Kotowski wünschte sich, daß ihm die Parteileitung des Betriebes Gelegenheit gäbe, vor

DER *Leser* HAT DAS WORT